

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Wer war der vollkommene Heilmeister, Prieznik auf Gräfenberg, oder sein Nachbar Johannes Schroth in Lindewiese?

Beantwortet in einem offenen Briefe an Herrn Dr. philos. Kypke, resign. Apotheker und Verfasser der vielverbreiteten Schrift: „Die diätetische Heilmethode ohne Arznei und ohne Wasserkur, ausführlich beschrieben nach dem Verfahren des Naturarztes Joh. Schroth in Lindewiese.“

Motto:

Das sind die Weisen, die durch Irrthum zur Wahrheit reisen,  
Das sind die Narren, die — beim Irrthum beharren.

Fr Rückert.

(Fortsetzung.)

Die Gegensätze der Prieznik'schen und Schroth'schen Kur-Methode sind folgende: Prieznik läßt seine Kranken viel essen, viel trinken, kalt baden, duschen, und bei einer Kälte von 20 Grad mit entblößtem Haupte und Halse in Sommerkleidern Bewegung im Freien machen, er arbeitet demnach bloß mit kalter Masse. Schroth verwirft dagegen mit Recht alle diese Extreme, hält auf strenge Diät im Essen und Trinken und behauptet, ohne Entbehrung gebe es keinen Genuß, ohne Diät keine Reinigung des Körpers, ohne Reinigung keine Heilung und um diese schnell und sicher nicht bloß scheinbar, wie diese bei der sogenannten Wasserkur gar oft geschehen ist, sondern radikal zu bewirken, sei die feuchte Wärme das wirksamste Mittel, dieses Ziel zu erreichen. Nur in feuchter Wärme entfalte sich die Verdauungskraft, nur in feuchter Wärme sei thätig die Kraft der Blutbereitung und die der Ernährung. Er arbeitet also im Gegensatz zu Prieznik mit feuchter Wärme, durch sie wächst und gedeiht alles in der Natur. Schroth übt bereits seit 30 Jahren seine Methode aus; Prieznik hat erst später seine Laufbahn begonnen (?). Seite 28 erweist sich Dr. Gleich als schlechter Prophet, er sagt nämlich: die in Privathäusern so leicht durchführbare Schroth'sche Heilweise bricht der bisher so einträglichen Receptirkunst vollends den Hals und es steht mit so ziemlicher Gewißheit die für Receptenschreiber so traurige Möglichkeit in Aussicht, daß in einem Zeitraume von 10 Jahren kein Mensch mit gesunden Sinnen und Verstande mehr Medizin nimmt, es sei allöopathische oder homöopathische.“ Man schreibt jetzt 1871 und hier in Dresden allein leben mehr als 200 Mediziner ganz anständig vom Ertrage ihrer receptirenden Feder und ein paar neue Apotheken sind während meines 63jährigen Hierseins